

Pro Helvetia Ein Jahrmarkt der Kulturen

Zu Tisch mit Kultur und Politik

«Ménage – Kultur und Politik zu Tisch» ist der Titel des jüngsten Programms der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

Ein Karussell, eine Geisterbahn, eine Schiessbude – diese und andere Jahrmarktstuden sind ab Samstag im Ethnografischen Museum in Neuenburg (MEN) zu sehen. Es ist der Auftakt zu einem unkonventionellen Projekt von Pro Helvetia, das bis Herbst 2011 in verschiedenen Schweizer Städten gastiert. Es umfasst eine Wanderausstellung, ein mobiles Forum, wo über die Beziehungen zwischen Kunst und Politik debattiert wird, sowie künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum.

Die Besucher spazieren durch einen Jahrmarkt. Die einzelnen Buden befassen sich mit den verschiedenen Kulturverständnissen der Schweiz – und den dazu gehörenden Machtspielen. Im vergangenen Jahrhundert sei Kultur zu einer Ausdrucksform des Widerstandes gegen die politische Macht geworden,

während sie in früherer Zeit bloss Machthaber dekoriert habe, erklärte Pro-Helvetia-Direktor Pius Knüsel vor den Medien. Von einer Hassliebe zwischen der politischen und der künstlerischen Sphäre sprach der Konservator des MEN, Marc-Olivier Gonseth. «Wir sind in beiden Welten tätig», erklärte Gonseth, der die Ausstellung entwickelt hat.

Tour de Suisse

Zur Eröffnung am 5. September findet im Schloss Neuenburg die erste Debatte statt. Unter dem Titel «Exception culturelle» diskutieren Lada Umstätter, Konservatorin des Kunstmuseums La-Chaux-de-Fonds, und Mathieu Erb, Westschweizer Sekretär der FDP. Bis im Herbst 2011 wird «Helvetia Park» auch in St. Gallen, Bellinzona und Aarau zu sehen sein. Jedes Museum kann seinen Jahrmarkt frei gestalten. Auch die zum Programm gehörenden Debatten und Installationen finden in allen Ausstellungsorten in ihrer je eigenen Art statt. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit von Pro Helvetia, MEN, interessierten Museen sowie im Dialog mit Städten und Kantonen. An die Kosten zahlt Pro Helvetia 1,5 Millionen Franken. (sda)

